

**Redeentwurf zur
Haushaltsrede 2022
für Andreas Schwarz, Fraktion GRÜNE
18. Plenarsitzung
am Mittwoch, 10. November 2021
im Landtag von Baden-Württemberg**

Zeit: TOP 1 beginnt 10.00 Uhr

Rededauer: freie Redezeit

Redereihenfolge:

GRÜNE, CDU, SPD, FDP, AfD, Min

zweite Runde:

GRÜNE, CDU, SPD, FDP, AfD

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Innovation.

Zusammenhalt.

Klimaschutz.

Das ist die Klammer unseres Koalitionsvertrags.

Innovation – Zusammenhalt – Klimaschutz:

Dieses Versprechen füllen wir in diesem Haushalt mit Leben.

Jetzt für morgen.

Wir handeln jetzt, damit wir Baden-Württemberg richtig gut voranbringen.

Wir sorgen dafür, dass Baden-Württemberg spitze bleibt!

Damit packen wir's an – denn es gibt jetzt richtig viel für morgen zu tun!

Meine Damen und Herren,

dass wir anpacken können, das hat vor allem einen Grund.

Wir bauen auf dem auf, was wir in den letzten zehn Jahren erreicht haben.

Wir sind in Baden-Württemberg auf dem richtigen Weg.

Und das zahlt sich aus.

Die Konjunktur zieht wieder an.

Die baden-württembergische Wirtschaft kommt gut durch die Krise.

Sie ist auf die anstehenden Herausforderungen gut vorbereitet.

Und das ist gut so! Denn Herausforderungen prägen unsere Zeit.

Dazu gehört die digitale Transformation. Dazu gehört die Klimakrise.

Und dazu gehört die in den letzten Wochen zu Tage tretende Krise der Lieferketten.

Sie führt uns deutlich vor Augen, wie volatil der Weltmarkt eigentlich ist; wie viel auch in baden-württembergischen Unternehmen davon abhängt, dass globale Lieferketten reibungslos funktionieren.

Und ebenso wird eine zweite Herausforderung deutlich. Immer mehr Unternehmen beklagen den Fachkräftemangel. Das unterstreicht, wie wichtig Bildung, wie wichtig Ausbildung, und wie wichtig die Weiterbildung für unser Land ist.

Und in der Behebung des Fachkräftebedarfs steckt eine Aufgabe für die kommende Bundesregierung:

Sie muss sehr schnell ein modernes Einwanderungsrecht schaffen!

Denn nur mit einem klugen Einwanderungsgesetz können wir den branchenübergreifenden Fachkräftemangel decken.

Wenn ich die Lage zusammenfasse, dann würde ich sagen:

Wir befinden uns in stürmischen Zeiten!

Deswegen ist es so wichtig, dass es in Baden-Württemberg Tradition hat, auf Herausforderungen mit Erfindungsreichtum und Unternehmergeist zu reagieren, und neue Ideen auf den Markt zu bringen!

Darauf können wir uns verlassen! Darauf bauen wir auf!

Und Baden-Württemberg hält zusammen.

Die Menschen hier in diesem Land haben verstanden, dass es sich auszahlt, Klima und Wirtschaft zusammenzudenken.

So können wir die Klimakrise entschlossen bekämpfen.

Und das gilt erst recht in diesen stürmischen Zeiten.

Innovation, unternehmerischer Geist und klare, verlässliche Rahmenbedingungen sind dabei die Mittel der Wahl!

Meine Damen und Herren,

seit über zehn Jahren lenkt Ministerpräsident Kretschmann die Geschicke dieses Landes. Und seine Regierung hat erheblich dazu beigetragen, dass wir das Wirtschafts- und Innovationsland Nummer eins sind.

Das ist gut so.

Und wenn es nach uns geht, bleiben wir das auch!

Damit Baden-Württemberg stark bleibt, ging es 2011 um die damals überfällige Modernisierung; um frischen Wind in einem Land, das längst weiter war.

2016 haben wir gemeinsam mit der CDU ein breites Bündnis geschmiedet; ein Bündnis für das ganze Land, das Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung vorgebracht hat.

2021 ist ein Jahr, in dem die Corona-Krise als Brennglas und Katalysator gewirkt hat.

Die Brüche und Herausforderungen unserer Zeit sind in den letzten Monaten deutlich hervorgetreten. **Das sind die Aufgaben, vor der diese erneuerte Koalition steht.** Gemeinsam packen wir diese großen Herausforderungen an.

Und gemeinsam gestalten wir die nächsten, entscheidenden Jahre, damit Baden-Württemberg auch 2030, auch 2035 erfolgreich, lebenswert, weltoffen und innovativ bleibt.

Dafür ist dieser Haushalt ein wichtiger Baustein.

Darauf können die Bürgerinnen und Bürger sich verlassen – im ganzen Land, in Dörfern und kleinen Städten genauso wie in den Metropolregionen.

Und darauf kann sich unsere starke Wirtschaft verlassen.

Denn mit diesem Haushalt beginnen wir, das umzusetzen, was wir im Erneuerungsvertrag vereinbart haben.

„Jetzt für morgen“ – das ist die Überschrift.

Dieses Motto gilt auch für den Haushalt 2022.

Damit öffnen wir die Tür, um gemeinsam Richtung morgen aufzubrechen.

2030, 2035 – das mag in politischen Zeiträumen wie Legislaturperioden noch in weiter Ferne liegen. **Ich bin überzeugt davon, dass wir diese Jahre heute schon im Blick haben müssen.**

Das heißt, bei jeder Entscheidung an die Zukunft unserer Kinder zu denken.

Unterm Strich heißt das für mich **nachhaltig** zu handeln:

- Eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik ist Nachhaltigkeitspolitik par excellence.
- Ökonomische Nachhaltigkeit heißt: wirtschaftlichen Erfolg immer wieder neu zu denken. Deswegen setzen wir auf Innovation.
- Nachhaltig sozial gedacht spricht das Thema der Gerechtigkeit und des Zusammenhalts an, auch des Zusammenhalts zwischen den Generationen.

Es geht darum, zukünftige Möglichkeiten zu erhalten und nicht über unsere Verhältnisse zu leben.

Und gleichzeitig bedeutet finanzielle Nachhaltigkeit, einen generationengerechten Haushalt aufzustellen.

Dieses Prinzip haben wir mit der Schuldenbremse in der Landesverfassung verankert.

In der Naturkatastrophe der Corona-Pandemie mussten wir außerplanmäßig Schulden aufnehmen.

Das ist bei diesem Haushalt anders.

Er kommt, auch aufgrund der wirtschaftlichen Stärke unseres Landes, ohne neue Schulden aus.

Wir werden vielmehr eine halbe Milliarde Euro an Schulden zurückzahlen und damit den Weg fortsetzen, den wir vor der Corona-Krise begonnen haben.

Auch das bedeutet, nachhaltig zu wirtschaften!

Meine Damen und Herren,

ich habe es eben angesprochen: aufgrund der Corona-Pandemie haben wir die Naturkatastrophen-Regelung der Schuldenbremse gezogen.

Manche hier im Saal machen uns das zum Vorwurf.

Ich sage in deren Richtung ganz klar:

Es war notwendig, es war legitim und es war richtig, alles dafür zu tun, dass Baden-Württemberg stark durch die Corona-Krise kommt.

Das war und das ist der richtige Kurs in der Pandemie.

Und wir haben dafür einen transparenten Weg gewählt.

Das haben nicht alle Bundesländer gemacht. Ein Nachbarbundesland ist damit gerade auf die Schnauze geflogen.

Mir ist es wichtig, dass die Kreditaufnahmen nachvollziehbar sind. Und dass das Parlament beteiligt ist.

Das ist der Weg, den wir gegangen sind!

Und dieser Weg ist richtig.

Dafür haben wir mit der Schuldenbremse in der Landesverfassung gemeinsam die Voraussetzungen geschaffen.

Deswegen sehe ich einer gerichtlichen Klärung hier ruhig entgegen.

Da, wo Grüne für die Finanzen verantwortlich sind, werden Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung groß geschrieben.

Dazu gehört es, Steuerbetrug zu bekämpfen.

Dazu gehört es, mit Maß und Mitte zu haushalten.

Und dazu gehört es, den Haushalt so zu gestalten, dass Land und Kommunen ihre Aufgaben gut erfüllen können – gerade in den Zeiten der Pandemie.

Wir haben darüber hinaus einen Haushalt erstellt,

- der Vorsorge für zukünftige Risiken trifft,
- und der gleichzeitig die Spielräume lässt, um die notwendige Erneuerung anzugehen.

Einen solchen Haushalt vorzulegen, das ist Minister Bayaz und seinem Team hervorragend gelungen!

Vielen Dank dafür!

Wir werden den vorliegenden Haushalt jetzt im Landtag beraten.

Für die Koalitionsfraktionen kann ich ankündigen: an der einen oder anderen Stelle werden wir nachjustieren.

Angesichts unserer starken Wirtschaft bin ich zuversichtlich, dass wir mit der Novembersteuerschätzung den Möglichkeitsraum erweitern können.

Das werden wir nutzen.

Insofern, Kollege Stoch, Kollege Rülke: das eine oder andere, was sie gleich kritisieren werden, steht möglicherweise schon auf unserem Zettel.

Dieser Haushaltsentwurf ist eine hervorragende Vorlage. Jetzt verwandeln wir diese Vorlage und treffen ins Tor!

Meine Damen und Herren,

Innovation, Zusammenhalt, Klimaschutz – das ist dabei der Dreiklang, der diesen Haushalt durchzieht.

Und das ist Politik für das ganze Land.

Denn Politik für das ganze Land heißt, Baden-Württembergs städtische und ländliche Räume gemeinsam zu denken.

Wer mit den ländlichen Räumen in Baden-Württemberg Bilder blumenreicher Schwarzwaldwiesen oder das Panorama des Albtraufs verbindet, liegt nicht falsch.

Aber ländliche Räume sind eben so viel mehr.

Hier sind Weltmarktführer zu Hause, ebenso starke Hochschulen und eine attraktive Tourismuswirtschaft.

Und mit Innovation, Zusammenhalt und Klimaschutz sorgen wir dafür, dass unsere ländlichen Räume heute attraktiv und lebendig bleiben.

Beim Stichwort Innovation fallen mir die Tüftler ein, die Handwerker, die erfindungsreichen kleineren und mittleren Unternehmen im ländlichen Raum. Sie sind ganz vorne mit dabei sind, wenn es um Wertschöpfung „made in Baden-Württemberg“ geht.

Mir fallen die Zukunftsbranche Bioökonomie, das Laubholz-Technikum und das Cluster Maschinenbau ein.

Arbeitsplätze, Wertschöpfung, Unternehmen –Hochschulen und Forschungsstandorte:

All das macht den ländlichen Raum in Baden-Württemberg aus!

Lassen Sie mich dafür ein Beispiel nennen.

Eine wichtige Rolle für den Klimaschutz im Verkehr wird die Brennstoffzelle, wird der Wasserstoff spielen.

Das gilt insbesondere für den Schwerlastverkehr.

Deswegen bin ich sehr froh, dass in Weilheim an der Teck nun eine klimaneutrale Gigafactory für Brennstoffzellentechnik angesiedelt wird.

Das ist eine tolle Chance für den Klimaschutz – und für zukunftstaugliche Arbeitsplätze in einer ländlichen Region!

Es ist die Chance, den Schwerlastverkehr klimafreundlicher durchzuführen.

Und es zeigt: in Zukunft gehören Innovation und Ökologie zusammen.

Innovation und Ökologie sind noch viel mehr:

Wir haben ehrgeizige Ziele im Biodiversitätsstärkungsgesetz vereinbart.

Wir wollen den Artenschutz voranbringen und bis 2030 den Ökolandbau auf 40 Prozent ausweiten.

Die Halbierung des Pestizideinsatzes, mehr Tierschutz, der smarte Technikeinsatz in der Landwirtschaft – und neue Wege, um Lebensmittel zu erzeugen, zu verarbeiten und zu vermarkten:

das alles sind Vorhaben, die im höchsten Maße nach Erfindergeist und neuen Ideen rufen!

Deswegen ist mir der **Strategiedialog zur Zukunft der Landwirtschaft** besonders wichtig:

Dabei geht es darum, Handel, Handwerk und Landwirtschaft gemeinsam an einen Tisch zu bringen.

Wir wollen gemeinsam mit Bäuerinnen und Bauern, Verbraucherinnen und Verbrauchern Lebensmittelunternehmen und Supermärkten klären, wie faire Handelsbeziehungen vom Bauernhof bis zum Essen auf dem Tisch aussehen können.

Davon sollen Natur- und Tierschutz ebenso profitieren wie die bäuerlichen Betriebe in Baden-Württemberg.

Ich möchte, dass Landwirtinnen und Landwirte für ihre Produkte und Leistungen faire Preise bekommen!

Das ist Wirtschaftspolitik, das ist Politik für ländliche Räume – und das ist Politik für Naturschutz und Klimaschutz.

Bleiben wir beim Klimaschutz:

Ein genauso wichtiges Thema im ländlichen Raum ist die Mobilität.

Hier werden auf dem Land andere Ansprüche gestellt als in den verdichteten Städten.

Deswegen setzen wir auf die Mobilitätsgarantie, auf zuverlässig getaktete Angebote des öffentlichen Verkehrs von früh bis spät, auf eine neue Verkehrspolitik.

Ich weiß, dass viele Familien im ländlichen Raum auf das Auto angewiesen sind!

Für viele macht das Auto Mobilität und Teilhabe erst möglich.

Deshalb setzen wir hier an und bauen den öffentlichen Nahverkehr aus, auch mit intelligenten Lösungen wie Rufbussystemen und vernetzten Anrufsammeltaxis.

Und wir setzen darauf, das Auto emissionsfrei zu machen und weitere Ladesäulen für E-Mobilität auszurollen.

Ich kann Ihnen dazu heute schon sagen:

Insbesondere der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Förderung der Elektromobilität hat für uns Grüne eine hohe Priorität.

Deswegen werden wir dieses Thema in den Haushaltsberatungen noch einmal aufmachen und hier investieren.

So geht Klimaschutz!

Kommen wir zum Zusammenhalt:

Damit ländliche Räume für junge Menschen attraktiv bleiben, braucht es lebendige Städte und Dörfer.

Eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung, spannende Angebote für Jugendliche, erreichbare Schulen und Hochschulen, interessante Arbeitsplätze – all das sorgt dafür, dass viele ländlich geprägte Regionen in Baden-Württemberg Gewinnerregionen sind.

Und dafür setzen wir uns mit diesem Haushalt ein!

Wir stehen für einen ländlichen Raum,

- in dem junge Menschen bleiben oder in den sie nach Ausbildung und Studium zurückkehren,
- in dem Familien alle Möglichkeiten haben,
- und in dem Menschen gerne alt werden.

Zusammenhalt und Innovation heißt dann beispielsweise: Telemedizin. Oder Quartiersmanagement.

Und Zusammenhalt heißt eben auch Ehrenamt.

Da ist der ländliche Raum in Baden-Württemberg extrem stark.
Feuerwehr, Sportverein, Nachbarschaftshilfe – genauso wie das soziokulturelle Zentrum in Eigenregie oder die Flüchtlingsarbeit.

Wir honorieren das Engagement – zum Beispiel mit dem Solidarpakt Sport, den wir fortschreiben und weiterentwickeln! Über 40 Mio. Euro nehmen wir dafür pro Jahr in die Hand.

Mit all den Maßnahmen machen wir unsere ländlichen Räume so richtig stark.

Meine Damen und Herren,

Innovation, Klimaschutz und Zusammenhalt gehören zusammen, damit Baden-Württemberg 2030 und 2035 weiter ganz vorne dabei ist.

Die Aufgaben unserer Zeit sind immens:

Der Klimaschutz steht hier ganz oben auf unserer Liste.

Die Klimakrise einzudämmen, ist eine existenzielle Frage.

Mit dem novellierten Klimaschutzgesetz haben wir uns dazu verpflichtet, bis 2040 klimaneutral zu werden. Wir wollen Baden-Württemberg auf den 1,5-Grad-Pfad bringen.

Das sind wir unseren Kindern schuldig!

Eine Politik, die sich an den Interessen nachfolgender Generationen ausrichtet, eine Politik, die heute schon 2030, 2035 im Blick hat, muss eine Klimaschutzpolitik sein.

Und ich bin daher überzeugt davon, dass wir uns in Baden-Württemberg mit Fug und Recht als Klimaschutzregierung bezeichnen können.

Meine Damen und Herren,

für eine Klimaschutzregierung ist das ein Querschnittsthema.

Um die Klimakrise einzudämmen, sind deshalb alle Sektoren gefragt.

Aber nicht alles kann auf Landesebene geklärt werden.

Die entscheidenden Weichenstellungen passieren im Bund.

Die neue Bundesregierung hat hier große Aufgaben!

Das, was wir in Baden-Württemberg mit dem Klimaschutzgesetz und dem Klimaschutzsofortprogramm umsetzen, kann hier als Blaupause dienen.

Wir haben gezeigt: grün macht den Unterschied!

Dann bin ich zuversichtlich, dass die neue Bundesregierung die entscheidenden Weichen richtig stellen wird!

Und auch Europa gibt uns Rückenwind!

Das ist notwendig und gut so!

Denn wir werden die Klimakrise nicht ohne unsere europäischen Nachbarländer in den Griff bekommen.

Die Ziele des Green Deal müssen nun von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union beschlossen und ohne Zögern umgesetzt werden.

Dass werden wir Grünen in Baden-Württemberg beispielhaft zeigen.

Auf uns ist da Verlass!

Klimaschutz ist eine Frage, die uns alle angeht. Sie ist v.a. eine Gerechtigkeitsfrage.

Ich höre jetzt oft Klagen über steigende Energiepreise. Das nehmen wir sehr ernst.

Kurzfristig muss hier das Wohngeld angepasst werden.

Eine echte Lösung dafür schaffen wir allerdings erst, wenn der Ausbau erneuerbarer Wärme und der Ausbau erneuerbarer Energie in Baden-Württemberg noch einmal deutlich an Tempo zulegt.

Lassen Sie uns unabhängig werden, von russischem Erdgas und von arabischem Öl. Das ist weder ökologisch noch sozial nachhaltig. Das sehen wir an den aktuellen Preissteigerungen.

Die Lösung heißt also: mehr Erneuerbare, damit die Preise sinken!

Wir werden daher unser Klimaschutzsofortprogramm umsetzen und die erneuerbaren Energien massiv ausbauen.

Das gelingt nicht, wenn auf Schritt und Tritt Steine in den Weg gelegt werden.

Deswegen bin ich froh, dass das Kabinett eine Taskforce eingesetzt hat, um erneuerbare Energien jetzt schnell auf den Weg zu bringen und die Genehmigungsverfahren zu vereinfachen.

Denn es dauert doch heute viel zu lange, bis ein Windrad oder eine Freiflächensolaranlage genehmigt ist.

Wir kriegen das gemeinsam hin:

sorgsam mit der Natur und den berechtigten Belangen der Bürgerinnen und Bürger umzugehen, und dennoch beim Ausbau nicht zu trödeln.

So bringen wir den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg erfolgreich voran!

Und hier gilt ebenfalls: noch schneller kommen wir voran, wenn auch die neue Bundesregierung die Planungen beschleunigt!

Und Klimaschutz ist ein Querschnittsthema.

Gerade wenn wir über den Haushalt sprechen, reicht es nicht aus allein in den Einzelplan des Umweltministeriums zu schauen.

Auch in den anderen Ressorts sind zahlreiche Klimaschutzprojekte verankert.

Nehmen wir den **Verkehrssektor** als Beispiel:

Klimafreundliche Mobilität beginnt schon beim Fuß- und Radverkehr.

Mit Radschnellwegen vernetzen wir das Land.

Hier sehen wir ein riesiges Potenzial.

Und deswegen ist der Ausbau der Radschnellwege in Stadt und Land ein Thema, an das wir den Haushaltsberatungen noch einmal herangehen werden.

Eine erfolgreiche Verkehrswende hat auch viel mit dem Auto von Morgen zu tun.

Deswegen tun wir alles dafür, um das emissionsfreie Auto auf den Weg zu bringen.

Das ist ein zentrales Thema des Strategiedialogs Automobilwirtschaft.

Es ist ein zentrales Innovationsthema für unser Land und zentral für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg, damit die Menschen bei uns morgen noch Arbeit haben.

Doch das reicht nicht aus.

Deswegen machen wir aus dem öffentlichen Nahverkehr ein Angebot, das niemand ablehnen kann.

Besonders wichtig ist für mich dabei das landesweite Jugendticket.

Für 365 € im Jahr werden Jugendliche ab dem Sommer 2022 in ganz Baden-Württemberg alle Verkehrsmittel des öffentlichen Nahverkehrs nutzen können.

Damit endet der Horizont nicht mehr an der Grenze des Verkehrsverbunds, sondern wird auf das ganze Land ausgeweitet. Gleichzeitig entlastet das Jugendticket Familien.

Ein Euro pro Tag, damit junge Menschen bis 21 Jahren im ganzen Land mobil sein können. Das ist ein hervorragendes Angebot!

Und für junge Menschen, die Freiwilligendienste leisten, oder die Auszubildende sind – sei es im Handwerk, im Handel oder in der Industrie – wird es sogar bis 27 Jahre gelten.

Denken Sie beispielsweise an eine Auszubildende, die zum Blockunterricht pendelt. Selbstverständlich kann sie das Jugendticket auch in der Freizeit nutzen. Sie kann ganz einfach einen Club in Heidelberg oder ein Fußballspiel in Ulm besuchen.

Und deswegen ist es kein Wunder, dass Jugendliche die Forderung nach einem Jugendticket in den letzten zwanzig Jahren immer wieder erhoben haben.

Das ist ja fast schon eine ganze Generation, die dafür kämpft! – Und jetzt setzen wir das um.

Das ist ein ganz konkreter Erfolg für junge Menschen – und für den Klimaschutz!

Mit emissionsfreien Autos, mit Bus und Bahn, mit dem Rad- und dem Fußverkehr bringen wir die Verkehrswende voran und tragen so dazu bei, die Klimaziele zu erreichen!

Und natürlich fassen wir uns an die eigene Nase.

Bei den **landeseigenen Liegenschaften** gehen wir mit großen Schritten voran: Wir haben das Ziel, die Landesverwaltung bis 2030 klimaneutral zu machen. Dafür stärken wir insbesondere das Gebäudemanagement und die staatliche Bauverwaltung. **Unsere Klimaschutzregierung kommt also richtig gut voran!**

Meine Damen und Herren,

nach fast zwei Jahren Pandemie zeigt sich der **Wert des gesellschaftlichen Zusammenhalts** noch einmal ganz besonders.

Denn, es ist es doch gerade der Zusammenhalt, der dazu beiträgt, dass wir im weltweiten Vergleich gut durch die Krise kommen.

Ein besonderes Augenmerk wollen wir daher auf die krisenfeste Gesellschaft richten.

Krisenfestigkeit heißt auch Resilienz.

Nicht nur für jeden Einzelnen, sondern auch als Gesellschaft brauchen wir Reserven, um mit Krisen fertig zu werden.

Wenn alles auf Kante genäht ist, dann reißt das soziale Netz irgendwann.

Mit der Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“ wollen wir diesen Fragen systematisch nachgehen.

Wir sind dazu ja im guten Austausch, und ich bin zuversichtlich, diese Enquete noch in diesem Winter hier dem Landtag vorschlagen zu können.

Unabhängig davon setzen wir heute schon auf Krisenfestigkeit und Resilienz.

Wir setzen auf den Zusammenhalt. Besonders in stürmischen Zeiten.

Ich möchte sechs Felder nennen, in denen wir in diesem Haushalt den Zusammenhalt und die Krisenfestigkeit stärken.

Erstens geht es noch immer darum, die **Corona-Pandemie** zu bewältigen. Die Pandemie ist noch nicht vorbei.

Deswegen schaffen wir die Risikovorsorge, die notwendig ist, um aus der Krise zu kommen. Wir bauen den öffentlichen Gesundheitsdienst aus.

Und wir setzen überall da an, wo sich in der Krise besondere Bedarfe gezeigt haben.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Programm „Stärker nach Corona“ des Sozialministeriums. Wir stärken damit die Eltern- und Familienbildung, um auf die psychischen Folgen der Krise für Kinder, Jugendliche und Familien zu reagieren.

Oder mit dem Impulsprogramm „Kultur nach Corona“. Damit unterstützen wir die Kultur- und Kreativszene im Land.

Kurz: da, wo es notwendig ist, packen wir an!

Zweitens stärken wir Krisenmanagement und **Bevölkerungsschutz** im Land. Dabei geht es sowohl um die Reaktion im Katastrophenfall als auch – das ist mir besonders wichtig – um die Prävention.

Alle im Katastrophenschutz Engagierten genauso wie Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte helfen, dass Baden-Württemberg das sichere Land bleibt, das wir kennen.

Herzlichen Dank dafür!

Und weil wir wissen, wie wichtig dieses Engagement ist, damit Baden-Württemberg ein sicheres Land bleibt, setzen wir die Einstellungsoffensive bei der Polizei fort.

Drittens ist uns der **Kampf gegen Hass und Hetze** ein wichtiges Anliegen. Deswegen haben wir dazu einen Kabinettsausschuss begründet.

Wir stärken die Justiz, die Strafverfolgung und die Gerichte. Wir werden die Mittel für den Beauftragten gegen Antisemitismus erhöhen.

Und wir schaffen eine Forschungsstelle zum Rechtsextremismus – ein Feld, das leider bisher unterbelichtet ist.

Ein viertes, wichtiges Thema sind die **Kommunen**.

Die Gespräche in der gemeinsamen Finanzkommission laufen noch.

Ich bin zuversichtlich, dass wir hier gute Lösungen finden werden.

Denn der Ort, wo das Zusammenleben und der Zusammenhalt konkret werden – das sind die Kommunen.

Mir ist es ein Herzensanliegen, den Pakt für Integration fortzuführen.

Integrationsmanagerinnen und Integrationsmanager leisten eine wichtige Aufgabe, wenn es darum geht, dass geflüchtete Menschen hier gut ankommen.

Für mich sind sie nicht mehr wegzudenken!

Das ist nur ein Thema, bei dem deutlich wird, dass wir nur dann erfolgreich sind, wenn Land und Kommunen an einem Strang ziehen.

Daher unterstützen wir die Kommunen mit über 3 Milliarden € zusätzlich in der Corona-Krise.

Und mit weiteren 500 Mio. € fördern wir erneut den Breitbandausbau als einer der ganz großen Zukunftsaufgaben.

Da investieren wir wie kaum ein anderes Land!

Damit wird klar: Wir stehen für starke Kommunen und die Kommunen können sich auf uns verlassen.

Fünftens gehört es zum Zusammenhalt, zu einem starken sozialen Netze in diesen stürmischen Zeiten, dafür zu sorgen, dass alle Menschen in Baden-Württemberg ein Dach über dem Kopf haben.

Bezahlbares Wohnen ist für den Zusammenhalt in unserem Land von zentraler Bedeutung.

Mit dem **Strategiedialog bezahlbares Bauen und innovatives Wohnen** gehen wir in das Gespräch mit der Wohnungswirtschaft darüber, wie in Zukunft nachhaltig und ökologisch gebaut werden kann – und wie Wohnen zu bezahlbaren Preisen möglich gemacht werden kann.

Ich erhoffe mir hier Ideen, die Impulse setzen – und Beispiele für nachhaltiges und bezahlbares Bauen, die schnell in die Praxis einfließen können.

Das **Landeswohnraumförderprogramm** ist jetzt gut angelaufen. So lösen wir ein wichtiges Versprechen ein.

Wir unterstützen private und kommunale Baugesellschaften und Baugenossenschaften dabei, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Davon profitiert dann beispielsweise eine vierköpfige Familie mit einem Jahreseinkommen bis rund 60.000 Euro.

Mit anderen Worten: mit der Landeswohnraumförderung greifen wir Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen unter die Arme.

In den Haushaltsberatungen werden wir die Mittel für den Wohnungsbau anpassen, so dass alle vorliegenden Anträge hier bedient werden können.

Damit stärken wir den sozialen Zusammenhalt in unseren Städten und Gemeinden!

Und schließlich, sechstens, steht der größte Einzelplan in diesem Haushalt – der Einzelplan des Kultusministeriums – für den Zusammenhalt.

**Denn Bildung ist und bleibt völlig zu Recht ein Schwerpunkt dieser Landesregierung.
Das ist das größte Zusammenhaltsthema unserer Zeit.**

Und darum setzen wir in diesem Haushalt insbesondere auf drei ganz konkrete Maßnahmen:

- Wir bauen die Unterstützung für Schulleitungen aus!
Das ist eines der wichtigsten Anliegen, das immer wieder an mich herangetragen wird.
Und deswegen investieren wir hier in die Qualität der Schulen mit 160 neuen Stellen.
Denn die Stärkung der Schulleiter ist eine wesentliche Grundlage für gute Bildung.
- Wir stärken – das ist auch ein Integrationsthema – die Vorbereitungsklassen für Jugendliche, die als Geflüchtete nach Baden-Württemberg gekommen sind.
- Und wir packen die Lernrückstände mit dem Programm Rückenwind an, um aufzuholen, was in der Corona-Zeit liegen geblieben ist.

So unterstützen wir Schülerinnen und Schüler ganz konkret!

Das sind die Prioritäten, die wir für diesen Haushalt gesetzt haben.

Und das sind die richtigen Prioritäten!

Meine Damen und Herren,

Erfindergeist und eine starke Wirtschaft im ganzen Land – das sind die Voraussetzungen dafür, dass Baden-Württemberg sich in den nächsten Jahren weiter kraftvoll und dynamisch entwickelt. Ganz besonders relevant sind hier die Rahmenbedingungen. Dazu gehören klare Leitplanken und Verlässlichkeit.

Und dazu gehört es, an den richtigen Stellen zu fördern – da, wo es eine Hebelwirkung gibt, wo Fördergelder nicht verpuffen, sondern etwas in Bewegung setzen. **Und ich glaube, wir machen das ganz gut!**

Aber wir können eben nur den Rahmen setzen. Unternehmerinnen und Unternehmer, Gründerinnen und Gründer, alle, die täglich am Band, auf der Baustelle oder im Büro ihr Bestes geben.

Genauso wie die klugen Köpfe an unseren Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen - sie alle machen Baden-Württemberg zu dem starken und innovativen Land, das wir alle kennen, dem Land das gut gewappnet ist, um heute den Herausforderungen zu begegnen, die unser Leben morgen bestimmen werden.

Deswegen gehört mein Dank all diesen Menschen, die Baden-Württemberg immer wieder neu erfinden!

Es ist in der Industrie und in der Wirtschaft längst angekommen, dass zwischen Ökologie und Ökonomie ein UND gehört. Eine kürzlich vorgestellte Studie des Bundesverbands der deutschen Industrie zeigt, dass die Wirtschaft das längst begriffen hat.

Wer in Zukunft schwarze Zahlen schreiben will, wer überhaupt in Zukunft wirtschaften will, der setzt heute schon auf Klimaschutz, auf Umwelttechnologien, auf Nachhaltigkeit.

Auch hier ist Baden-Württemberg vorne mit dabei. Und das ist gut so!

Und damit Baden-Württemberg vorne bleibt, haben wir den Strategiedialog erfunden.

Wir machen nicht nur einen Gipfel, der danach wieder verpufft, sondern wir setzen uns langfristig mit allen Akteuren zusammen und erarbeiten gemeinsam Lösungen.

Der **Strategiedialog Automobilwirtschaft** ist hier die Blaupause.

Mit dem **Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg** gibt es seit einigen Jahren einen zweiten, sehr erfolgreichen Strategiedialog.

Im Haushalt 2022 werden nun die Grundlagen dafür gelegt, beim **Bauen und Wohnen und bei Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft** in einen strukturierten Dialog zu kommen und so die Branchen weiterzuentwickeln.

Die Herausforderungen sind groß.

Der Strategiedialog ist hier genau das richtige Instrument.

Ich habe davon gesprochen, dass es im Kern die Menschen sind, die die Stärke unserer innovativen Wirtschaft und unseres starken Landes ausmachen.

Das gilt gerade in diesen stürmischen Zeiten.

Deswegen ist mir das Thema **Weiterbildung** sehr wichtig.

Und deswegen führen wir die Weiterbildungsoffensive fort.

Hier bringen wir Unternehmen und Hochschulen zusammen.

Wir setzen auf bewährte Weiterbildungsträger wie die Volkshochschulen, und auf neue Akteure.

Wir setzen auf Zukunftskompetenzen und auf innovative Formate.

Das ist gut für die Menschen in Baden-Württemberg – und es trägt dazu bei, dass wir weiter stark und innovativ bleiben!

Und zur Innovation tragen ganz entscheidend unsere Universitäten und Hochschulen bei.

Zu den verlässlichen Rahmenbedingungen gehört es, dass wir die Hochschulfinanzierung wie vereinbart fortschreiben. Denn der exzellente Ruf, den unsere Hochschulen und Universitäten haben, kommt ja nicht von ungefähr. Als erstes Land hat Baden-Württemberg hier Finanzierungsverträge mit einem dynamischen Aufwuchs mit den Hochschulen geschlossen. **Dieses Instrument hat sich bewährt. Auch in stürmischeren Zeiten halten wir daran fest.**

Und weil die Corona-Krise auch die Hochschulen betrifft, gibt es oben auf die vertraglich vereinbarten Mittel ein Sonderprogramm, um Lernrückstände bei Studierenden abzumildern.

Denn wir wissen, was wir an unseren Hochschulen haben! Darauf können sie sich verlassen!

Ein hervorragender Ort, um aus Ideen Produkte zu machen, ist der **Innovationscampus.**

Gestartet sind wir mit dem Innovationscampus Cybervalley. Das ist ein Leuchtturm der Künstlichen Intelligenz in ganz Europa.

Ergänzt um den Innovationspark Künstliche Intelligenz in Heilbronn haben wir hier ein Ökosystem aufgebaut, das Baden-Württemberg zu einem starken Mitspieler macht, wenn es darum geht, KI und maschinelles Lernen in die Wirtschaft zu tragen.

Es ist wichtig, dass wir hier vorne dabei sind bei der Erforschung, Entwicklung und Anwendung.

Das ist auch deswegen wichtig, um europäische Standards und Werte zu setzen und sich diese nicht von USA oder China diktieren zu lassen. **Umso wichtiger, dass Baden-Württemberg hier vorne mitspielt!**

Die Idee des Innovationscampus lässt sich verallgemeinern.

Denn Hochschulen und Unternehmen zusammenzubringen, exzellente Forschung und die Umsetzung an einem Ort zusammenzuführen, das bringt Baden-

Württemberg voran.

Hier bauen wir Innovationsökosysteme auf.

Deswegen setzen wir nicht nur bei der Künstlichen Intelligenz auf das Konzept des Innovationscampus.

Wir stärken den Innovationscampus Mobilität der Zukunft weiter, der die Forschung des Karlsruher Instituts für Technologie [KIT] und der Universität Stuttgart in einem innovationsfreundlichen Umfeld zusammenbringt.

Und in der Rhein-Neckar-Region entsteht der Innovationscampus Health and Life Science Alliance ein Leuchtturm in der Lebenswissenschaft, der Medizin und der Gesundheitsbranche.

Diese drei Innovationscampusvorhaben schaffen Strahlkraft, und sie werden dazu beitragen, dass Baden-Württemberg in diesen Zukunftsfeldern weiter vorne mit dabei ist.

Deswegen sind das hervorragende Beispiele dafür, was Innovationspolitik bedeutet, wenn sie einmal größer gedacht wird!

Meine Damen und Herren,

dieses Land mit gestalten zu dürfen, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Eine Mammutaufgabe. Doch das ist auch eine schöne Aufgabe.

Denn Baden-Württemberg ist in Bewegung.

Und auch deswegen ist es gut, wenn Baden-Württemberg für das eine oder andere, was bald aus Berlin kommt, als Vorbild dient.

Erfinderisch zu sein, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich immer wieder neu zu erfinden.

Das zeichnet dieses Land aus.

Deswegen bin ich zuversichtlich, dass es uns gelingt, Baden-Württemberg zu erneuern – gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, gemeinsam vor allem mit den Menschen.

Denn dann ist Baden-Württemberg für die Jahre 2030, 2035 gut vorbereitet.

Herzlichen Dank